Programm Januar

01 2026

Filme, Ausstellung, Lesungen

KOMMUNALES KINO
IM ALTEN WIEHREBAHNHOF

CINEMA OF ARMENIA | FEAR-LESS-HOPE
BIS 28.01.26
BEST OF KOKI 2025
TRANS*TOPIA: FILM UND PERFORMANCE
KIKI & HOUSE OF DREGS 13.01.26
DAS ORNAMENT IN DER KUNST
BIS 25.01.26
IN MEMORIAM UDO KIER

kommunales KINO im alten Wiehrebahnhof

STUMMFILMKONZERT IM THEATER FREIBURG

Theater Freiburg

GO WEST

Der einsamste Cowboy trifft die schönste Kuh. Buster Keatons großartige Komödie GO WEST wurde 100.
Einsam und arm sucht Buster sein Glück im Westen. Er findet einen Job als Cowboy und noch besser: Braunauge, die Kuh. Bald sind die beiden unzertrennlich. Bis sie ins Schlachthaus muss. Sein Kampf um seine Liebe stürzt erst ihn, dann ganz Los Angeles ins Chaos.
Buster Keaton (1895–1966) kam vor 130 Jahren zur Welt. Als »Mann, der niemals lachte« bereicherte er mit stoischer Miene, halsbrecherischen Stunts, atemlosen Verfolgungsjagden, genialen Gags und meisterhafter Inszenierung die Welt des Kinos wie kein anderer. Jede Komödie der Stummfilmära von und mit Buster Keaton gilt heute als Klassiker.
Wir laden Sie zu einem hinreißenden Abend in Traumbesetzung ins Theater ein: Buster Keaton, Günter A. Buchwald und das Philharmonische Orchester Freiburg.

Eine Kooperation von Theater Freiburg und Kommunales Kino Freiburg

USA 1925 / 83 Min. / Regie: Buster Keaton / Philharmonisches Orchester mit der Filmmusik von *Günter A. Buchwald* //
Sa **31.**01., **19:30** / So **15.**02., **18:00,** Großes Haus, Theater Freiburg,
Tickets: www.theater.freiburg.de //

Januar 2026

Filme, Ausstellung, Lesungen

Winter-spielzeit (Nov.-März) 19:00 & 21:00

Vorfilme des Monats:
– **ATHLETICUS: DIE**
Frankreich 2019 / Animationsfilm / 2:15 Min. / Regie: Nicolas Deveaux //
– **JA!**
Estland 2011 / Kurzfilm. / 3:33 Min. / Regie: Madli Lääne //

Bitte kommen Sie 15 Minuten vor der Veranstaltung, um einen geregelten Einlass und einen pünktlichen Beginn zu ermöglichen.

Kartenreservierung
Kommunales Kino
Tel. 0761. 45 98 00–22

Barrierefrei
Rollstuhlgerechter Zugang und indukTive Akustikanlage für Hörsystemträger*innen

www.facebook.com/koki.freiburg
www.instragram.com/koki_freiburg

01 | **Donnerstag**
15:00 **MOMO**
Kinderkino: 40 Jahre – zeitloser Klassiker zum Neuen Jahr //
17:00 **SMOKE SAUNA SISTERHOOD**
Best of Koki 2025 //
19:00 **WENN DU ANGST HAST, NIMMST DU DEIN HERZ IN DEN MUND UND LÄCHELST**
Freiburger Erstaufführung //

02 | Freitag

19:00 **SONGS FOR JOY**
Musik als kreativer Prozess //
21:00 **ALL WE IMAGINE AS LIGHT**
Best of Koki 2025 //

03 | Samstag
19:00 **KEIN LAND FÜR NIEMAND – ABSCHOTTUNG EINES EINWANDERUNGSLANDES**
Best of Koki 2025 //

21:30 **KISS THE FUTURE**
resonance: Musik & Film //

04 | **Sonntag**

15:00 **MOMO**
Kinderkino: 40 Jahre – zeitloser Klassiker //
17:00 **WHEN THE PHONE RANG**
Flucht aus dem ehemaligen Jugoslawien //
18:00 **ICH LAUSCHE ISTANBUL ...**
ISTANBUL´U DINLIYORUM
Konzert mit *Tuğba Gülyeşil* & *Murat Coşkun* //
19:00 **DIE MÖLLNER BRIEFE**
Best of Koki 2025 //

06 | Dienstag
15:00 **YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA**
Kinderkino //
17:00 **DIE MÖLLNER BRIEFE**
Best of Koki 2025 //
19:00 **ALL WE IMAGINE AS LIGHT**
Best of Koki 2025 //

07 | Mittwoch
19:00 **MANCHE MÖGEN'S FALSCH**
Zu Gast: Filmemacher *Stanislaw Mucha* / Kunstmarkt //

21:30 **ANDY WARHOLS FRANKENSTEIN**
In memoriam Udo Kier //

08 | Donnerstag
19:00 **KONTINENTAL 25**
Gewissensfragen //
21:15 **EUROPA '51**
Klassiker von Roberto Rosselini //

09 | Freitag

19:00 **FAMILIENBANDE** SHOPLIFTERS
Einführung und Gespräch: *Cornelie Brena* Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor //
21:30 **KONTINENTAL 25**
Gewissensfragen //

10 | Samstag
18:00 **ANKLAGE: »ARMENIER!«**
Führung durch die Ausstellung //
19:00 **MISAGH JOOLAEE UND MAHAN MIRARAB**
Konzert Zwischenwelten / FEAR-LESS-HOPE //

11 | **Sonntag**
15:00 **YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA**
Kinderkino //
17:00 **DIE WIEHRE IM FILM**
150 Jahre Wiehremer Bürgervereine //
19:00 **EUROPA '51**
Klassiker von Roberto Rosselini //

13 | Dienstag
19:00 **KIKI & HOUSE OF »DREGS«**
Zu Gast: *House of Dregs* (Performance), Einführung: *Noa C. Schmidt* / trans*topia – Filme zu trans normalen Lebensgeschichten //

14 | Mittwoch

19:00 **YES**
Anschließend Videogespräch mit *Nadav Lapid* / Israel //

15 | Donnerstag

19:00 **BORGO**
Einführung: *Flavien Le Bouter* / ciné club //
21:30 **KASA BRANCA**
Best of Koki 2025 //

16 | Freitag
19:00 **GABBEH**
Das Ornament in der Kunst //

17 | Samstag
17:00 **PALLIATIVSTATION**
Zu Gast: Filmemacher *Philipp Döring* / Gute Besserung!? Filmreihe Kritische Medizin //

18 | **Sonntag**
15:00 **ZIRKUSKIND**
Kinderfilme zum Holocaust-Gedenktag //
17:00 **MANCHE MÖGEN'S FALSCH**
Kunstmarkt //
19:00 **DIE ÜBERGLÜCKLICHEN**
LA PAZZA GIOIA
Italienisches Kino //

19 | Montag
19:00 **DIE KEINER WILL – VON MENSCHEN UND HÄUSERN**
Zu Gast: Filmemacher *Peter Ohlendorf* / Freiburger Fenster //

20 | Dienstag
19:00 **ACHTZEHN – WAGNIS LEBEN**
Langzeitdokumentation 14–18–28 //

21 | Mittwoch
19:00 **LICHT, SCHATTEN UND BEWEGUNG**
Zu Gast: Filmemacher *Michael Vorfeld* / kino avantgarde //
21:00 **ACHTUNDZWANZIG – DER WEG ENTSTEHT IM GEHEN**
Langzeitdokumentation 14–18–28 //

22 | Donnerstag
19:00 **SEP RUF – ARCHITEKT DER MODERNE**
Architektur & Film //
21:00 **VIKA!**
Best of Koki 2025 //

23 | Freitag
19:00 **OSKAR FISCHINGER – MUSIK FÜR DIE AUGEN**
Das Ornament in der Kunst //
21:00 **MONK IN PIECES**
resonance: Musik & Film //

24 | Samstag

21:00 **MONK IN PIECES**
resonance: Musik & Film //

25 | **Sonntag**
15:00 **ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL**
Kinderfilme zum Holocaust-Gedenktag //
17:00 **THE TREE OF AUTHENTICITY**
Das Ornament in der Kunst //
19:00 **STIEFMÜTTERCHEN STATT VERGISSMEINNICHT**
Zu Gast: *Kerstin Pommerenke* / Zum Holocaust-Gedenktag //

27 | Dienstag
19:00 **OPACITY**
Zu Gast: *Cristina Ohlmer, Beate Thill* / Film und Gespräch: Edouard Glissant //

28 | Mittwoch
18:00 **DAS VERMÄCHTNIS DER SIEBEN SCHACHTELN** LES 7 CAIXES
Zu Gast: *Dory Sontheimer* / Zum Holocaust-Gedenktag //
20:30 **DER LETZTE SEILTÄNZER IN ARMENIEN**
THE LAST TIGHTROPE DANCER
Cinema of Armenia //

29 | Donnerstag

19:00 **SEP RUF – ARCHITEKT DER MODERNE**
Architektur & Film //
21:00 **KÖNIGE DES SOMMERS**
Best of Koki 2025 //

30 | Freitag
18:30 **VOM WURSTSALAT ZUR ERDBEERWOCHE**
Kurzfilme zur Kunstgeschichte – und andere Kurzfilmgeschichten //
21:00 **MY PRIVATE IDAHO**
In memoriam Udo Kier //

31 | Samstag
19:30 **GO WEST**
Stummfilmkonzert im Theater Freiburg, Großes Haus //

01 | **Sonntag**
15:00 **ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL**
Kinderfilme zum Holocaust-Gedenktag //

17:00 **E.1027 – EILEEN GREY UND DAS HAUS AM MEER**
Best of Koki 2025 //
19:00 **DIE WIEHRE IM FILM**
150 Jahre Wiehremer Bürgervereine //

RESONANCE: MUSIK & FILM

KISS THE FUTURE

Ein Film über die Kunst als Mittel der Intervention: In den 1990er-Jahren zerfällt Jugoslawien in nationalistischen Kriegen und Sarajevo befindet sich im jahrelangen Belagerungszustand. Die Welt nimmt es hin. Die Einwohner*innen führen ein Leben im Trotz und lenken sich mit Rock und Punk von Granaten und Heckenschützen ab. Eine irre Idee entsteht: Die weltberühmte Rockband U2 soll auf den verheerenden Krieg aufmerksam machen. U2 sagt zu und schaltet auf ihrer Zoo-TV-Tour live zu Menschen in Sarajevo, die dem Publikum von ihrer Not schildern. Die Band verspricht, nach Kriegsende in Sarajevo aufzutreten. KISS THE FUTURE erzählt diese Geschichte der Hoffnung und vom Konzert vor 45.000 Menschen in der befreiten Stadt, das als Freudenfest in Sarajevos Gedächtnis eingegangen ist.

USA, Irland 2023 / OmeU / 103 Min. //
Regie: Nenad Cicin-Sain / Produktion: Matt Damon, Ben Affleck //

Sa **03.**01., **21:30** //

MONK IN PIECES

Meredith Monk gilt als eine der außergewöhnlichsten und einflussreichsten Künstlerinnen, in deren transdisziplinären Ansätzen – Tanz, Komposition, Film – vor allem das Experimentieren mit ihrer Stimme neue Erfahrungshorizonte eröffnete. Als Frau musste sie lange um Anerkennung und Ressourcen kämpfen, Kritiker waren vernichtend und sexistisch. Doch heute – und wohl für immer – hat die 83-Jährige die meisten Kollegen überlebt, ist vielfach ausgezeichnet und hält seit Oktober die Pina Bausch-Professur in Folkwang inne.
MONK IN PIECES spiegelt in seiner mosaikartigen Struktur ihr Werk wider, beleuchtet das originelle Vokabular an Klängen und Bildern und dokumentiert, wie sie ihre Kunst der nächsten Generation überlässt.

USA, D, F 2025 / OmU / 94 Min. //
Regie: Billy Shebar, David Roberts / mit Meredith Monk, Björk, David Byrne //

Fr **23.**01., **21:00** / Sa **24.**01., **21:00** //

KURZFILME ZUR KUNSTGESCHICHTE – UND ANDERE KURZFILMGESCHICHTEN

VOM WURSTSALAT ZUR ERDBEERWOCHE

Studierende des Instituts der Bildenden Künste der PH Freiburg haben sich unterschiedlichen Filmformaten angenommen. Über zwanzig Filme wechseln sich in einem kurzweiligen Programm in schneller Reihenfolge ab. So wird Hitchcocks Duschszene neu interpretiert. Andere Filme widmen sich der Re-Inszenierung von Werken der Kunstgeschichte, beispielsweise van Goghs Sternennacht. Weitere Filme animieren Wurstsalat, zeigen albtraumhafte Spiralen oder einen ertrinkenden Plastikfisch.
In Kooperation mit der PH Freiburg

Diverse Regisseur*innen / ca. 100 Min. //
Fr **30.**01., **18:30** //

MUSIK ALS KREATIVER PROZESS

SONGS FOR JOY

2006 startete am Berliner Gorki-Theater ein ungewöhnliches Projekt: »Wir vertonen eure Texte«. Aus eingesandten Gedichten und Geschichten entstanden bekannte Songs wie »Wann strahlst Du« oder »November in Berlin«. 2024 erfinden die beiden Musiker Erobique und Jacques Palminger das Konzept im Hamburger Stadtteil Veddel neu. Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen bringen ihre persönlichen Geschichten ein, die zu neuen Songs werden. Der Film begleitet diesen kreativen Prozess und zeigt, wie gemeinsam und mit viel Freude Musik entsteht.

Deutschland 2025 / OF / 105 Min. //
Regie: Jan Becker //

Fr **02.**01., **19:00** //

KINO AVANTGARDE

LICHT, SCHATTEN UND BEWEGUNG

Drei Filme präsentiert der Musiker und Medienkünstler Michael Vorfeld. So unterschiedlich diese Filme auch sind, steht bei ihnen stets die Auseinandersetzung mit den Elementen Licht, Schatten und Bewegung im Zentrum. Darüber hinaus ist auch die jeweilige den Film begleitende Klangwelt zentraler Bestandteil der filmischen Arbeiten. Besonders deutlich zeigt sich die Verbindung von Bild und Klang in dem 16 mm-Filmprojekt LICHTTON, bei dem der Filmprojektor in einem Audio-Live-Mix auch den Soundtrack zum Film liefert.

Deutschland 2003 / **16 mm** / 13+8+20 Min. //
Regie, Kamera & Sound: Michael Vorfeld //

Mi **21.**01., **19:00,** zu Gast: *Michael Vorfeld* //

150 JAHRE WIEHREMER BÜRGERVEREINE

DIE WIEHRE IM FILM

Impressionen, Interviews, Filme zu 150 Jahren Wiehremer Bürgervereine – kurze und längere, neue und ältere. Maximilian Spohr, geboren in Freiburg, internationaler Filmemacher und Veranstaltungsmanager, präsentiert zwei seiner ersten Kurzfilme, gedreht 1995 in der Wiehre, Matilda Seifert ihr Filmprojekt VOM FRIEDHOF ZUM SPIELPLATZ, Stephanie Geißler hat alte und jüngere Wiehremer interviewt und Stefan Ganter zeigt seinen Jubiläums-Film zu 150 Jahren Bürgervereine, ihrer Entwicklung über die Zeit und ihrer Rolle als zivilgesellschaftlich Engagierte in den verschiedenen Zeiten.

So **11.**01., **17:00** / So **01.**02., **19:00** //

ARCHITEKTUR & FILM

SEP RUF – ARCHITEKT DER MODERNE

Sep Ruf (1908–1982) schuf mit lichtdurchfluteten, offenen Gebäuden eine Architektur, die Natur und Mensch in Einklang bringt – modern, elegant und ihrer Zeit voraus. Der Film von Johann Betz nimmt uns mit auf eine visuelle Reise durch das Werk eines der bedeutendsten deutschen Architekten des 20. Jahrhunderts.
Ein besonderes Anliegen Sep Rufs war es, mit offenen, transparenten Bauten Architektur und Natur zu verbinden und neue Formen des Wohnens und Arbeitens zu ermöglichen. Damit hat er die Wahrnehmung Deutschlands in der Nachkriegsarchitektur entscheidend geprägt. Mit diesem Dokumentarfilm über einen Visionär der Architektur dürfen sich Liebhaber von Architektur und Kino auf aufregende Bilder freuen.
In Kooperation mit dem Architekturforum Freiburg

Deutschland 2025 / 96 Min. //
Regie, Drehbuch, Produzent: Johann Betz //

Do **22.**01., **19:00** / Do **29.**01., **19:00** //

FREIBURGER ERSTAUFFÜHRUNG

WENN DU ANGST HAST, NIMMST DU DEIN HERZ IN DEN MUND UND LÄCHELST

Anna ist zwölf und lebt mit ihrer gehörlosen Mutter Isolde liebevoll, aber beengt. Der Wechsel aufs Gymnasium verändert Annas Leben. Ihre Mitschüler*innen kommen aus ganz anderen sozialen Schichten und Anna beginnt, sich für ihre Herkunft zu schämen. Eine Komplizin findet Anna in ihrer Klassenkameradin Mara, die mit feministischen Fragen provoziert und mit ihrem queeren Vater ebenfalls allein lebt.

Österreich 2025 / 87 Min. //
Regie: Marie Luise Lehner //
Do **01.**01., **19:00** //

PSYCHOANALYTIKER*INNEN STELLEN FILME VOR

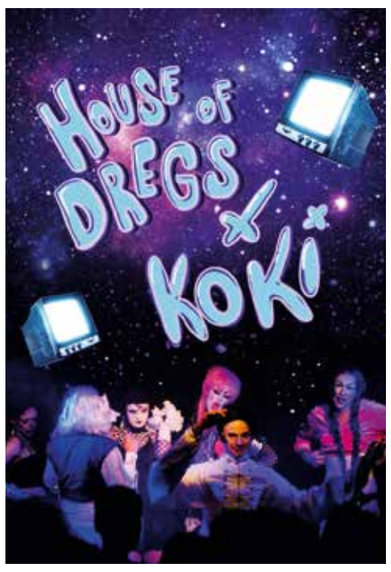
FAMILIENBANDE
SHOPLIFTERS

Nach einer erfolgreichen Diebestour durch Lebensmittelgeschäfte entdecken Osamu und sein Sohn Shota im winterlichen Tokio ein verlassenes Mädchen auf einer Terrasse. Offensichtlich wird die Kleine von ihren Eltern stark vernachlässigt, was Osamu dazu veranlasst, sie mitzunehmen. Obwohl seine fünfköpfige Familie in einer kleinen Wohnung am Rande des Existenzminimums lebt, nimmt er das Mädchen bei sich auf, gibt ihr Kleidung und etwas Warmes zu essen. Eine unbeschwert fröhliche Idylle entfaltet sich, bis ein Unfall das Geheimnis dieser Familie ans Tageslicht bringt.

Japan 2018 / DF / 121 Min. //
Regie: Hirokazu Kore-eda //

Fr **09.**01., **19:00,** im Anschluss Gespräch mit Einführung: *Cornelie Brena* //

TRANS*TOPIA – FILME ZU TRANS NORMALEN LEBENSGESCHICHTEN



KIKI & HOUSE OF »DREGS«

Fast 25 Jahre nach dem Debüt von PARIS IS BURNING erzählt KIKI die Geschichte der queeren Szene in New York und taucht tief in die Welt jenseits der Ballrooms ein. Der Dokumentarfilm konzentriert sich auf Kiki, eine Szene innerhalb der größeren Ballroom-Szene in New York, die von LGBTQ-People of Color organisiert wird. Man erlebt, welchen Einfluss die Häuser auch außerhalb der Tanzveranstaltungen auf die queeren Jugendlichen haben und wie auch in besonders schwierigen Zeiten die Häuser einen Ort des Zusammenhaltes und ein Zuhause darstellen.
Ein kleiner Teil des Freiburger Drag-Kollektivs HOUSE OF DREGS (/dregz/ – leftover material, industrial sludge, der allerletzte Kaffeesatz – aka divine dirt) wird an diesem Abend performen! Drag ist auch Chosen Family – ein Raum, der hoffentlich ein bisschen »queer joy« bringt.

Schweden, USA 2016 / OmeU / 94 Min. //
Regie: Sara Jordenö //

Di **13.**01., **19:00,** zu Gast: *House of Dregs* (Performance), Einführung: *Noa C. Schmidt* //

CINÉ CLUB

BORGO

Die 32-jährige Gefängniswärterin Melissa (Hafsia Herzi) zieht mit ihrer Familie nach Korsika und beginnt ihren Dienst in einer Haftanstalt der besonderen Art. Dort freundet sie sich mit Saveriu (Louis Memmi) an, einem jungen, einflussreichen Häftling. Nach seiner Entlassung meldet er sich bei ihr, um einen Gefallen einzufordern.

Frankreich 2023 / OmU / 118 Min. //
Regie & Drehbuch: Stéphane Demoustier / mit Hafsia Herzi, Moussa Mansaly, Louis Memmi //

Do **15.**01., **19:00,** Einführung: *Flavien Le Bouter* //

ISRAEL

YES

Nach dem 7. Oktober 2023 arbeiten der Pianist Y und seine Partnerin Yasmin in Tel Aviv als Partyclowns für eine dekadente Oberschicht. Als Y den Auftrag erhält, eine Kriegshymne gegen Palästina zu schreiben, lockt der finanzielle Durchbruch. Doch während Propaganda die Straßen füllt und Bilder aus Gaza das Grauen zeigen, blicken sie in den moralischen Abgrund.
Nadav Lapids schriller Film, der in israelischen Kinos bisher nicht gezeigt wird, ist eine satirische Überzeichnung im Stil von George Grosz und eine Suche nach Sinn im Wahnsinn. Er verzweifelt über der hemmungslosen Brutalität beider Seiten, wütet gegen den israelischen Nationalismus und hält all jenen einen Spiegel vor, die feiernd von all dem profitieren.

D, F, Israel, Zypern 2025 / OmU / 150 Min. //
Regie: Nadav Lapid / mit Ariel Bronz, Naama Preis, Efrat Dor //

Mi **14.**01., **19:00,** anschließend Videogespräch mit *Nadav Lapid* / Fr **16.**01., **21:00** //

FLUCHT AUS DEM EHEMALIGEN JUGOSLAWIEN

WHEN THE PHONE RANG

Es ist Frühling 1992 in Novi Sad, und das Telefon klingelt – einmal, zweimal, immer wieder. Jedem dieser Anrufe wird eine andere Erinnerung folgen. Die elfjährige Lana erlebt noch einmal verschiedene letzte Momente ihrer Flucht vor dem Krieg. Es ist, als würden die Erinnerungsfragmente aus dem ehemaligen Jugoslawien sie in ständiger Wiederholung heimsuchen.
Iva Radivojevic sammelt in ihrem autofiktionalen Experimentalfilm viele sich verändernde Erinnerungen eines einschneidenden Moments. Analog auf 16-mm-Filmmaterial gedreht, werden besondere und alltägliche Momente sichtbar und spürbar, obwohl sie für immer verloren in einer nicht fassbaren Vergangenheit liegen: der Geschmack der ersten Zigarette, der Blick mit dem Fernglas auf die Nachbarwohnung oder ein letzter Tanz ... Radivojevis spielerische Freiheit, die sich auch im nichtlinearen Erzählen äußert, öffnet einen empathischen Raum, der Kindheitserinnerungen ernst nimmt.

Serbien, USA 2024 / Experimentalfilm / OmU / 73 Min. //
Regie: Iva Radivojevic //

So **04.**01., **17:00** //

FILM UND GESPRÄCH: EDOUARD GLISSANT

OPACITY

Mit dem Begriff Opazität, Undurchdringlichkeit, stellt der Schwarze Kulturkritiker Edouard Glissant die Behauptung der Transparenz des westlichen Denkens in Frage. Der aus Martinique stammende Philosoph fordert sogar ein Recht auf Opazität im Zusammenleben der verschiedenen Kulturen. Cristina Ohlmers Film OPACITY setzt Formen dieser Haltung performativ in Szene. Eine erst durch Licht erscheinende Zeichnung mäandert, Glissants archipelischem Denken nachspürend, vom Schatten ins Helle. In der Aura des Undefinierten erscheinen Perspektiven des Austauschs. Beate Thill, Glissants Übersetzerin, führt im Anschluss an den Film ein Gespräch mit der Künstlerin.
Deutschland 2022 / 14.45 Min. / Konzept, Regie, Performance: Cristina Ohlmer, Kamera/Montage, Sounddesign: Stefan Reisinger //

Di **27.**01., **19:00,** zu Gast: *Cristina Ohlmer* und *Beate Thill* //

KUNSTMARKT

MANCHE MÖGEN'S FALSCH

Während in den letzten Jahren gefragt wurde, ob Kunstfälscher*innen auch Künstler*innen sind, stellt uns Stanislaw Mucha augenzwinkernd Dafen vor, wo einzigartige Werke der Kunstgeschichte als Massenprodukte reproduziert werden. In dem chinesischen Ort malen etwa 12.000 Kopist*innen Werke Gerhard Richters, Van Goghs oder Carvaggios (nach). Die Frage nach der Aura des Originals wird ad absurdum geführt, wenn die Familien inmitten der Leinwände leben, Kinder zwischen den Meisterwerken umherrennen und Monets Seerosen für 120 Euro zu haben sind. Ehrlich: Könnten Sie einen Unterschied ausmachen? Der Film fragt aber vor allem die Maler*innen selbst und wie sie sich und ihre Werke sehen.

D 2025 / DF / 90 Min. / Regie: Stanislaw Mucha //
Mi **07.**01., **19:00,** zu Gast: *Stanislaw Mucha* /
So **18.**01., **17:00** //

FREIBURGER FENSTER

DIE KEINER WILL – VON MENSCHEN UND HÄUSERN

Im Zentrum der Langzeitbeobachtung über 15 Jahre steht die Schwarzwälder Baufirma Domizil. Sie versucht, ökonomisches Handeln und soziales Engagement bei der täglichen Arbeit zu vereinen. Das Konzept: Es werden Menschen ins professionelle Bauteam geholt, die keiner will – weil Obdachlose, Strafgefangene usw. weiterhin als »kaum integrierbar« gelten. Dieses Team saniert alte, häufig das Ortsbild prägende Häuser, die keiner mehr will – denn nach heutigen Gewinnvorstellungen ist das nicht rentabel genug.
Karl ist einer der Protagonisten im Film, der nach ein paar Monaten Obdachlosigkeit zu Domizil kommt und so wieder Fuß fassen kann in der Arbeitswelt. Mehr noch: Er kann schließlich auch eine Wohnung beziehen im »Gasthaus zum Hirschen«.

D 2025 / 90 Min. / Regie: Peter Ohlendorf //
Mo **19.**01., **19:00,** zu Gast: *Peter Ohlendorf* //

CINEMA OF ARMENIA | FEAR-LESS-HOPE

Bis Ende Januar zeigen wir wichtige Filme des armenischen Kinos, unter anderem auch von jungen Filmemacherinnen, die auf internationalen Festivals große Aufmerksamkeit erhielten. Neben einer Doppelausstellung in der Galerie laden wir zu einem Live-Konzert mit den iranischen Musikern *Misagh Joolaee* und *Mahan Mirarab* ein, die sich mit der Musiktradition Armeniens auseinandergesetzt haben.
Im März 2026 werden wir mit der Kulturdelegation des Zwetajewa Zentrums nach Jerewan fahren und im HayArt Centre ausgewählte Filme des Kommunalen Kinos zeigen. Die Doppelausstellung, die in Freiburg zu sehen ist, wird auch in Jerewan zu sehen sein. Wir freuen uns sehr über diese neu entstandene Kulturachse Jerewan-Freiburg und dass wir ein Teil davon sind.

MISAGH JOOLAEE & MAHAN MIRARAB

Die Musik von Misagh Joolaee und Mahan Mirarab entspringt keiner geografischen Festlegung – sie ist nomadisch, suchend, transkulturell. Was sie verbindet, ist der Dialog mit Herkunft und Gegenwart, mit improvisatorischer Freiheit und kompositorischer Struktur, mit östlicher Tiefgründigkeit und westlicher Formoffenheit. Ein zentrales Element ihrer künstlerischen Sprache ist die bewusste Auseinandersetzung mit der Musik Armeniens – einer Kultur, deren Klanggeschichte zwischen Schmerz, Widerstand, Erinnerung und überzeitlicher Schönheit schwebt – Mahan Mirarab, als Gitarrist, Komponist und musikalischer Grenzgänger, knüpft ebenfalls an diese Tradition an – nicht als Zitat, sondern als Weiterführung. In seiner Musik, die Jazzharmonien, modale Improvisation und mikrotonale Strukturen miteinander verbindet, schwingen die dramatische Emotionalität eines Babadjanian und die klangliche Tiefe eines Terterjan mit.

Sa **10.**01., **19:00,** Eintritt: 15/12 Euro //

Doppel-ausstellung

ANKLAGE: »ARMENIER!« SPUREN SOWJETISCHER VERGANGENHEIT & ZEMENT UND GEDÄCHTNIS

ANKLAGE: ‚ARMENIER!' zeigt anhand von Chroniken, Dokumenten und persönlichen Schicksalen, wie sich die Sowjetisierung und der staatliche Terror in der UdSSR auf das nationale Bewusstsein der Armenier ausgewirkt haben und bis heute die Erinnerungskultur an die Sowjetzeit bestimmen.
Die Fotoausstellung ZEMENT UND GEDÄCHTNIS von Michel Abeßer erkundet die Stadtlandschaft von Armeniens Hauptstadt Jerewan, ihre Materialität, ihren sozialen Puls und die unterschiedlichen Schichten ihrer Vergangenheit.
In Kooperation mit WOG, Hazarashen Armenian Center for Ethnological Studies, CRF Center for Rights and Freedom, d'Arvestanots, HayArt Centre, Kultur-Dialog Armenien, DGO, Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte

Bis So **11.**01., **19:00** / Sa **10.**01., **18:00,** Führung auf Deutsch mit *Margarita Augustin* //

Öffnungszeiten:

Di **18:00–22:00** / Mi bis Fr **16:00–22:00** / Sa, So **12:00–22:00** //

DER LETZTE SEILTÄNZER IN ARMENIEN
THE LAST TIGHTROPE DANCER

Der preisgekrönte Dokumentarfilm porträtiert zwei gefeierte Meister des Seiltanzes: Zhora (78) und Knyaz (77). Einst erbitterte Konkurrenten, haben sie sich zusammengetan, um die wenigen jungen Männer in Armenien auszubilden, die noch das Potenzial haben, diese Kunst am Leben zu halten. Mit strahlenden Augen blicken die alten Männer auf die guten alten Zeiten zurück. Die Archivaufnahmen zeigen, wie selbstverständlich sie mit dem Fahrrad oder Motorrad über das Seil rasten – und das »ohne Sicherheitsnetz«, wie einer von ihnen betont.
Die melancholischen Geschichten der beiden einst so berühmten Seiltänzer erhalten durch die Bilder des talentierten Horsvep, der vor der Kulisse der armenischen Berge tanzt, zusätzliches Pathos.

Armenien 2009 / OmeU / 72 Min. //
Regie: Inna Sahkyan, Arman Yeritsyan //

Mi **28.**01., **20:30** //

BEST OF KOKI 2025

SMOKE SAUNA SISTERHOOD

Filmtext, siehe Dezemberprogramm
Estland, Frankreich, Island 2023 / OmU / 89 Min. //
Regie: Anna Hints //

Do **01.**01., **17:00** //

ALL WE IMAGINE AS LIGHT

Prabha und Anu arbeiten in einem Spital in Mumbai und teilen sich eine Wohnung. Prabha hat seit Jahren nichts von ihrem Mann gehört und verbietet sich jedes Liebesleben, die jüngere Anu ist frisch verliebt und trifft sich heimlich mit einem jungen Mann, den sie nicht lieben darf. Erst als sich die beiden Frauen auf einen Roadtrip an die Küste begeben, eröffnen sich ihnen neue Horizonte.
Vor der Kulisse des nächtlichen Mumbais inszeniert Payal Kapadia einen eindringlichen Film über weibliche Selbstbestimmung und schreibt damit Geschichte: In Cannes wurde sie als erste indische Filmemacherin mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet.

Frankreich, Indien, Niederlande, Luxemburg 2024 / OmU / 114 Min. //
Regie: Payal Kapadia //

Fr **02.**01., **21:00** / Di **06.**01., **19:00** //

KEIN LAND FÜR NIEMAND – ABSCHOTTUNG EINES EINWANDERUNGSLANDES

Deutschland steht an einem historischen Wendepunkt: Erstmals seit 1945 wird im Jahr 2025 ein migrationspolitischer Entschließungsantrag im Bundestag angenommen – mit Unterstützung der AfD, die vom Verfassungsschutz wegen rechtsextremer Bestrebungen beobachtet wird. Die Erklärung zur Begrenzung der Zuwanderung sieht unter anderem eine vollständige Schließung der deutschen Grenzen vor. Ein Paradigmenwechsel kündigt sich an: weg vom Schutz von Geflüchteten, hin zu Abschottung und Abschreckung.
KEIN LAND FÜR NIEMAND – ABSCHOTTUNG EINES EINWANDERUNGSLANDES begibt sich auf die Suche nach den Ursachen dieser politischen Zäsur und nimmt die Zuschauer*innen mit auf eine aufrüttelnde Reise.

Deutschland 2025 / OF / 112 Min. //
Regie: Maik Lüdemann, Maximilian Ahrens //

Sa **03.**01., **19:00** //

DIE MÖLLNER BRIEFE

»Im November 1992 zerstörte der rassistische Brandanschlag von Mölln die Leben von Íbrahim Arslan und seiner Familie. Der damals siebenjährige Íbrahim überlebte, verlor aber seine Schwester, seine Cousine und seine Großmutter. Die Stadt Mölln erhielt hunderte Briefe mit Solidaritätsbekundungen, von denen aber fast drei Jahrzehnte niemand Notiz nahm. Der Film folgt Íbrahim bei der Entdeckung dieser Briefe und bei der Begegnung mit drei ihrer Verfasser*innen. (...)
Der Film beleuchtet nicht nur die Erfahrungen der Überlebenden, er deckt auch die große Solidarität auf, die es damals gab – eine Solidarität, von der die Opfer bis zu diesem Zeitpunkt nichts wussten. Er schlägt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart und nimmt eine Perspektive des Erinnerns ein, die den Stimmen der Betroffenen den Raum und die Anerkennung gibt, die sie verdienen.« *(Berlinale)*
Gewinner Panorama Publikumspreis und Amnesty Filmpreis auf der Berlinale 2025.

Deutschland 2025 / OF / 96 Min. / Regie: Martina Priessner //
So **04.**01., **19:00** / Do **06.**01., **17:00** //

KASA BRANCA

KASA BRANCA ist eine brasilianische Dramedy aus dem Jahr 2025. Sie handelt von einem schwarzen Teenager aus einem Vorort von Rio de Janeiro, der erfährt, dass seine Großmutter an Alzheimer im Endstadium leidet. Mit der Hilfe seiner Freunde beschließt er, ihr einen würdigen und glücklichen letzten Lebensabschnitt zu ermöglichen.
Beim Filmfestival von Rio wurde KASA BRANCA mit vier Preisen ausgezeichnet: Bester Spielfilmregisseur für Luciano Vidigal, Bester Nebendarsteller für Diego Francisco, Beste Kamera und Bester Soundtrack. Vidigal war damit der erste Schwarze Regisseur, der im Hauptwettbewerb des Filmfestivals von Rio den Preis für die beste Regie gewann. Bei uns im Koki erhielt der Film Standing Ovations!

Brasilien 2025 / OmeU / 88 Min. //
Regie: Luciano Vidigal / mit Big Jaum, Diego Francisco u. a.//

Do **15.**01., **21:30** //

VIKA!

Man stelle sich vor, der letzte Tag des Lebens wäre angebrochen. Was hält der Rückschau stand? Was stimmt zufrieden? Was ist zu bereuen? VIKA! ist ein Film über den Wert des Lebens und der Selbstentdeckung. Er inspiriert dazu, den eingeschlagenen Weg samt seiner Gabelungen zu überdenken und sich selbst treu zu bleiben.
Vika, die 84-jährige Hauptfigur, mehrfache Mutter und Großmutter, blickt auf eine schwierige Kindheit und viele Arbeitsjahre in einem »ordentlichen« Beruf zurück. Mit der Pensionierung ergreift sie die Chance, sich neu zu erfinden. Sie wurde DJ und Star der Nachtclubs in Warschau. Agnieszka Zwiefkas Porträt dekonstruiert die Grenzen zwischen »akzeptablen« und »nicht akzeptablen« Rollen einer Frau, die sich weigert, ihr Alter anzuerkennen.

Polen, Deutschland, Finnland 2023 / OmU / 74 Min. //
Regie: Agnieszka Zwiefka //

Do **22.**01., **21:00** //

KÖNIGE DES SOMMERS

Totone ist jung, temperamentvoll, unbekümmert. Seine Zeit verbringt er am liebsten mit seinen Kumpels, geht tanzen und flirten. Bis die Realität ihn einholt. Plötzlich muss er Verantwortung für seine kleine Schwester und den runtergekommenen, elterlichen Hof im französischen Jura übernehmen. Um für den Lebensunterhalt zu sorgen, schmiedet er einen Plan: Er will den besten Comté-Käse herstellen. Immerhin winken dem Jahrgangssieger außer einer Goldmedaille 30.000 Euro Preisgeld.
Ein Film über die Liebe, das Landleben in all seiner Schönheit, aber auch all seiner Rauheit. Ohne kitschige Überhöhung und mit großer Empathie für seine wunderbaren Charaktere. Für ihren Debütfilm wurde Louise Courvoisier 2024 in Cannes mit dem »Prix de la Jeunesse« ausgezeichnet.

Frankreich 2024 / OmU / 90 Min. / Regie: Louise Courvoisier //
Do **29.**01., **21:00** //

E.1027 – EILEEN GREY UND DAS HAUS AM MEER

Ein Haus, ein Manifest: Als Eileen Gray ihr Sommerhaus an der französischen Riviera von 1926 bis 1929 realisierte, schuf sie damit ein modernistisches Gesamtkunstwerk, das Architektur, Design und Interieur auf perfekte Weise verband. Eileen Gray war die erste Frau, die Möbelgestalterin, Innenarchitektin und Architektin war. Das Haus war eines der schönsten Häuser des frühen 20. Jahrhunderts und wurde zum Modell eines neuen Ansatzes in der Moderne. Wie die zeitgenössischen Häuser von Le Corbusier, Walter Gropius und anderen Pionieren der Moderne hatte es weiße Wände, große Fenster, ein Flachdach und verwendete industrielle Materialien in seiner Konstruktion. Der Tragödie hinter dem erst kürzlich komplett restaurierten Haus widmet sich E.1027.

Schweiz 2024 / OmU / 89 Min. / Regie: Beatrice Minger //
So **01.**02., **17:00** //

IN MEMORIAM UDO KIER (1944–2025)

Udo Kier war einer der weltweit bekanntesten deutschen Schauspieler, der oft in skurrilen Nebenrollen in Independent, Horror-Avantgarde als auch im Mainstream-Filmen brillierte. Seine exzentrische, nicht selten leicht überzeichnete Präsenz ließ ihn in seiner über 60-jährigen Karriere mit namhaften Regisseuren wie Rainer Werner Fassbinder, Lars von Trier oder Fatih Akin zusammenarbeiten. Wir ehren den im November verstorbenen Udo Kier mit zwei seiner legendärsten Rollen.

ANDY WARHOLS FRANKENSTEIN
FLESH FOR FRANKENSTEIN

Baron Frankenstein (Udo Kier) will eine vollkommene menschliche »Rasse« erschaffen. Dazu baut er aus Leichenteilen eine Frau und einen Mann zusammen, die ihm göttliche Kinder gebären sollen. Der Mann soll das Gehirn des sexuell sehr aktiven Stallburschen Nicholas bekommen, doch es kommt zu einer Verwechslung, und nicht ihm, sondern seinem Begleiter Sascha wird der Kopf abgeschnitten. Und dieser ist nicht nur auf dem Weg ins Kloster, sondern offensichtlich nicht heterosexuell.
Der von Andy Warhol produzierte und ursprünglich als 3D-Film gedrehte Exploitationfilm war bis 2024 aufgrund seiner ekstatisch-surrealen Gewaltorgien indexiert. Udo Kier wurde damit zu einer Ikone subversiver Filmkunst.

Italien, Frankreich 1973 / OmU / 94 Min. //
Regie: Paul Morrissey / mit Udo Kier, Joe Dallesandro u. a. //

Mi **07.**01., **21:30** //

MY PRIVATE IDAHO

Die Stricher Mike (River Phoenix) und Scott (Keanu Reeves) gehen gemeinsam durch Dick und Dünn. Mike hofft seine verlorene Mutter

wiederzufinden; Scott rebelliert gegen den reichen Vater. Mit Hilfe des exzentrischen Freiers Hans (Udo Kier) starten sie eine bizarre Odyssee, auf der Suche nach ihrem Platz in der Welt.
Gus von Sants Film mit den damals angesagtesten Jungstars wurde zum Kult des New Queer Cinema. Udo Kiers Rolle ist dabei typisch, denn er steuert einen atmosphärischen Farbpunkt bei: Glamour, mit einer leichten Überdrehtheit und der Mischung aus Sinnlichkeit und latenter Gefahr. Sein Status als queere Ikone stärkte die Glaubwürdigkeit des Films und machte ihn zugleich im Mainstream bekannt.

USA 1991 / OmU / 104 Min. //
Regie: Gus von Sant / mit River Phoenix, Keanu Reeves, Udo Kier //

Fr **30.**01., **21:00** //

DAS ORNAMENT IN DER KUNST

In Zusammenarbeit mit der Kunstwissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg

GABBEH

Das im Südosten des Iran lebende Nomadenvolk der Ghashgai, das vom Aussterben bedroht ist, ist bekannt für seine Kunst, Gabbeh zu weben: großflächige, sehr farbenprächtige Teppiche. Gabbehs spielen eine zentrale Rolle im Leben der Stämme, in ihnen spiegeln sich profane Dinge des Alltags ebenso wie transzendente Erfahrungen.
Der iranische Regisseur, Autor und Produzent Mohsen Makhmalbaf gilt als einer der einflussreichsten Filmemacher und Begründer der neuen Welle des iranischen Kinos. Einige seiner Filme waren oder sind im Iran verboten. Seine Filme sind sich auf ihre Weise ihres formalen Status als narrative Artefakte sehr bewusst und widmen sich zugleich der Untersuchung einiger der heikleren Realitäten des iranischen Lebens.

Iran, FRA 1996 / OmeU / 75 Min. / Regie: Mohsen Makhmalbaf //
Fr **16.**01., **19:00** //

OSKAR FISCHINGER – MUSIK FÜR DIE AUGEN

Oskar Fischinger (1900–1967) zählt zu jener Kinoavantgarde der 1920er- und 1930er-Jahre, die auf erzählerische Strukturen verzichtete und stattdessen Farben und Formen sowie deren Bewegungsrhythmen in den Mittelpunkt rückte. Harald Pulchs und Ralf Otts Dokumentarfilm widmet sich dem facettenreichen Leben dieses Mannes, der nicht nur Filmemacher, sondern auch Trickfilmexperte, gefragter Fachmann für Spezialeffekte und Maler war. In seinen faszinierenden Visualisierungen klassischer Musik durch rhythmisch bewegte Formelemente führte er spielerisch und zugleich höchst präzise Bild und Ton zusammen. Sie entstanden von Hand – ohne die Möglichkeit der digitalen Bildbearbeitung.

Deutschland 2022 / 90 Min. / Regie: Harald Pulch und Ralf Ott //
Fr **23.**01., **19:00** //

THE TREE OF AUTHENTICITY

Sammy Balojis experimenteller Dokumentarfilm führt an die Ufer des Kongos zu der ehemaligen Forschungsstation Yangambi. Einst ein bedeutendes wissenschaftliches Zentrum, verfällt der Ort zu Ruinen, die nach und nach vom Dschungel zurückerobert werden. Ausgehend von diesem Ort erzählt Baloji die Geschichte zweier Wissenschaftler, Paul Panda Farnana und Abiron Beirnaert, die zwischen 1910 und 1950 in Yangambi forschten. Baloji verbindet die persönlichen Erfahrungsberichte der beiden Forscher mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und immersiven Soundscapes und zeichnet so die Auswirkungen der belgischen Kolonialisierung nach.

Kongo, Belgien 2025 / OmeU / 89 Min. / Regie: Sammy Baloji //
So **25.**01., **17:00** //

ZUM HOLOCAUST-GEDENKTAG

STIEFMÜTTERCHEN STATT VERGISS-MEINNICHT

In Müllheim ließ man 1968, dreißig Jahre nach der Verwüstung in der Reichspogromnacht 1938, das jüdische Synagogengebäude abreißen. An der Stelle baute man einen Parkplatz und errichtete als Erinnerung einen Gedenkstein. So wie in Müllheim geschah das mit vielen Synagogen in Deutschland.
Der Film thematisiert die Auseinandersetzung mit jüdischem Erbe anhand von Müllheim. Dies macht den Film zu einem wertvollen Beitrag zur Stadtgeschichte, welcher die Erinnerung an die jüdische Gemeinde wieder lebendig werden lässt. Zeigt aber auch, wieviel persönliches Engagement es braucht, die Erinnerung zu bewahren.
Kooperationspartner sind der Förderverein Erinnerungskultur Müllheim e. V und die Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg. In Kooperation mit der Gescher Gemeinde, Dokumentations-Zentrum Nationalsozialismus und dem Bündnis gegen Antisemitismus.

Deutschland 2025 / 65 Min. / Regie, Drehbuch: Kerstin Pommerenke //
So **25.**01., **19:00,** zu Gast: *Kerstin Pommerenke* //

DAS VERMÄCHTNIS DER SIEBEN SCHACHTELN LES 7 CAIXES

Dory Sontheimer, geboren in Barcelona, entdeckte nach dem Tod ihrer Mutter auf dem Dachboden ihres Elternhauses sieben Schachteln mit Briefen, Fotos und Dokumenten. Darin stieß sie auf die ihr bis dahin unbekannte Geschichte ihrer Familie, die in Deutschland von den Nationalsozialist*innen als jüdisch verfolgt wurde. Die Recherche nach ihren Vorfahr*innen führte sie nach Freiburg – und dann nach Israel, Tschechien, Argentinien, Kanada und in die USA.
In Kooperation mit dem Dokumentations-Zentrum Nationalsozialismus

Spanien 2018 / OmeU – Spanisch, Katalan, Deutsch mit englischen Untertiteln / 93 Min. / Regie: Carles Canet, David Fonseca //

Mi **28.**01., **18:00,** zu Gast: *Dory Sontheimer* //

LANGZEITDOKUMENTATION 14–18–28

ACHTZEHN – WAGNIS LEBEN

Lisa, Fabienne, Steffi und Laura haben als minderjährige Mütter ihre Kinder zur Welt gebracht. Sie haben gedacht, damit wäre das Schlimmste überstanden. Doch nun müssen sie darum kämpfen, ihre Kinder zu behalten. Denn noch sind sie nicht volljährig. Und sie müssen ihre Leben in den Griff bekommen, ihre Beziehungen, ihre Ausbildung, ihren Alltag, ihr Kind erziehen – und ihr Leben genießen wollen sie auch, sie sind ja noch so jung. Doch sie lassen sich ein auf dieses Wagnis Leben.

Deutschland 2014 / 96 Min. / Regie: Cornelia Grünberg //
Di **20.**01., **19:00** //

ACHTUNDZWANZIG – DER WEG ENTSTEHT IM GEHEN

Ein Film von Cornelia Grünberg über 15 Jahre Leben, über Mut, Familie, Zusammenhalt – und Entscheidungen, die alles verändern. 2008 waren Lisa, Fabienne, Laura und Steffi gerade mal 14. Und schwanger. Sie sagten: »Wir kriegen das hin.« Und brachten Leyla, Valentin, Stella Luna und Jason zur Welt.
15 Jahre später: Ihre Kids sind jetzt genauso alt wie sie damals. Zeit, zurückzublicken – und nach vorn. In ACHTUNDZWANZIG erzählen die jungen Mütter ihre Geschichten: Wie es war, mit 14 plötzlich Verantwortung zu übernehmen. Was sie geprägt hat. Und wie es ihnen – und ihren Kindern – heute geht. Erstmals sprechen nun auch die Kinder der jungen Mütter über sich und ihr Leben heute.

Deutschland 2025 / 116 Min. / Regie: Cornelia Grünberg //
Mi **21.**01., **21:00** //

GEWISSENSFRAGEN

KONTINENTAL 25

Wir freuen uns sehr, die Premiere des neuen Films von Radu Jude zeigen zu können; er ist für uns einer der originellsten Filmemacher Rumäniens. Seine Bildsprache, sein Einfallsreichtum, sein filmisches Erzählen stehen in Europas Kino für sich allein.
Orsolya ist Gerichtsvollzieherin und zu ihren schwersten Aufgaben gehört es, Räumungen zu vollstrecken. Als sie einen Obdachlosen aus einem Keller verweisen muss, begeht dieser Selbstmord. Sie macht sich Vorwürfe, leidet unter der Härte ihrer Aufgabe und der Gesellschaft. In einer für Radu Jude typischen Mischung aus Drama und Komödie seziert er Themen wie Wohnungsnot, postsozialistische Wirtschaft und Nationalismus und fragt: Was hilft unserem Gewissen? Der Film ist eine Hommage an Rossellinis EUROPA '51, doch während 1951 die moralische Krise einer Frau in eine sinnvolle Tätigkeit mündet, trifft die Protagonistin 2025 auf kein Verständnis und sucht immer verzweifelter nach einer Rückversicherung.

Rumänien 2025 / OmU / 109 Min.
Regie: Radu Jude / mit Eszter Tompa, Gabriel Spahiu u. a. //

Mi **08.**01., **19:00** / Do **09.**01., **21:30** //

EUROPA '51

Der italienische Neorealismus gilt als eine der einschneidenden Bewegungen der Filmgeschichte, als Impulsgeber für eine grundlegende Erneuerung der europäischen Kinematografie. Die zentrale Gestalt dieser Stilrichtung ist ohne Zweifel der am 8. Mai 1906 in Rom geborene Roberto Rossellini.
EUROPE '51 ist das rätselhaft kühle Melodram um eine Frau (Ingrid Bergman), die glaubt, am Tod ihres elfjährigen Sohnes mitschuldig zu sein und darüber in eine schwere Krise gerät. Verzweifelt versucht sie ihrem Leben einen neuen Sinn zu geben, wird jedoch von ihrem Ehemann zum Schluss in eine Nervenheilanstalt eingewiesen. Rossellinis Parabel auf den sozialen und gesellschaftlichen Zustand Europas sechs Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs ist laut Eric Rohmer der Versuch des Regisseurs, »allein durch die Kraft dessen, was er dem Auge bietet: Blick, Haltung, das psychische Sein dieser Frau und derer um sie herum, die Existenz der Seele selbst zu beweisen.«

Italien 1952 / OmU / 100 Min. //
Regie: Roberto Rossellini / mit Ingrid Bergman, Alexander Knox u.a. //

Mi **08.**01., **21:15** / So **11.**01., **19:00** //

ITALIENISCHES KINO

DIE ÜBERGLÜCKLICHEN LA PAZZA GIOIA

Beatrice plappert ohne Punkt und Komma und auf Wahrheiten legt sie auch keinen besonderen Wert. Sie wird angeblich aus unlauteren Gründen in der luxuriösen Nervenheilanstalt »Villa Biondi« festgehalten. Dass sie gern mal flunkert, merkt die junge Donatella – auffällige Tattoos und introvertiert – schon gleich nach ihrer Einweisung in die Psychiatrie: Die neugierige Beatrice gibt sich nämlich kurzerhand als Ärztin aus und befragt die Neue über ihren seelischen Zustand. Zwischen Gartenarbeit und Gruppentherapie entdecken die Frauen aber ihre große Sympathie füreinander, büxen aus und begeben sich auf einen verrückten Road-Trip durch die blühende Landschaft der Toskana ...

Italien, Frankreich 2016 / OmU / 118 Min. / Regie: Paolo Virzì /
mit Valeria Bruni Tedeschi, Micaela Ramazzotti //

So **18.**01., **19:00** //

GUTE BESSERUNG? FILMREIHE KRITISCHE MEDIZIN

PALLIATIVSTATION

Der Freiburger Filmemacher Philipp Döring begleitete monatelang das Team der Palliativstation des Franziskus-Krankenhaus Berlin. Wie begegnen Menschen dem eigenen Tod? Und wie kann man schwerstkranken Patienten helfen, ihnen so viel Lebensqualität wie möglich zu geben? In langen Einstellungen begleitet der Film Gespräche und Begegnungen. Dabei entstehen für die Fachkräfte komplexe medizinische, ethische, psychologische und juristische Fragen, auf die es letzten Endes immer nur individuelle Antworten geben kann – denn jeder Mensch muss seinen eigenen Umgang mit dem Sterben finden und »nicht um jeden Preis dem Leben mehr Zeit, sondern der verbleibenden Zeit mehr Leben zu geben«.
In Kooperation mit Kritische Medizin Freiburg

Deutschland 2025 / 245 Min. / Regie: Philipp Döring //
Sa **17.**01., **17:00,** zu Gast: *Philipp Döring* //

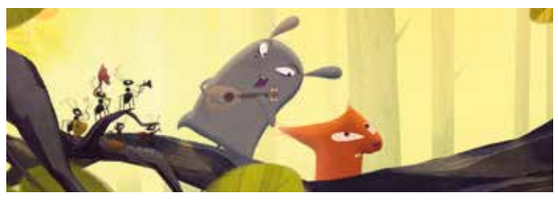
KINDERKINO

40 Jahre – zeitloser Klassiker zum Neuen Jahr

MOMO

Gerade ist eine Neuverfilmung auf den Markt gekommen, da möchten wir in ihrem 40. Jubiläumsjahr gerne an die Erstverfilmung von MOMO, nach der Romanvorlage von Michael Ende, erinnern.
Das kleine Waisenmädchen Momo macht sich auf die Suche nach der verlorenen Zeit. Gemeinsam mit der Schildkröte Cassiopeia sucht sie einen Weg zu Meister Hora – ganz zum Leidwesen, der grauen Herren, die ganz andere Pläne mit der Zeit der Menschen verfolgen.
Das fast schon prophetische Meisterwerk hat bis heute nichts von seiner Gültigkeit verloren.

D 1986 / 101 Min. / Regie: Johannes Schaaf / empfohlen ab 8 Jahren //
Do **01.**01., **15:00** / So **04.**01., **15:00** //



YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA

Hoch oben, auf den höchsten Gipfeln der Erde, wächst eine Pflanze im glänzenden Sonnenschein. Ihr Name ist »die Blume des Himalaya«. Yuku verlässt ihre Familie, um sich auf die Suche nach dieser Blume mit dem ewigen Licht zu machen. Sie will sie ihrer Großmutter schenken, die angekündigt hat, dass sie bald mit dem kleinen, blinden Maulwurf in die Erde ziehen wird. Doch um die Blume zu finden, muss sie eine lange Reise mit vielen Hindernissen zurücklegen. Aber dank ihrer Musik und ihrer Lieder findet Yuku auf ihrem Weg viele neue Freund*innen. Sie sind das wertvollste Gut, um die Abenteuer des Lebens zu bestehen.

Belgien, Frankreich, Schweiz 2022 / 65 Min. /
Regie: Rémi Durin, Arnaud Demuynck / empf. ab 6 Jahren //

Di **06.**01., **15:00** / So **11.**01., **15:00** //

Kinderfilme zum Holocaust-Gedenktag

ZIRKUSKIND

Santino ist ein Zirkuskind. Sein Uropa »Ehe« ist einer der letzten großen Zirkusdirektoren Deutschlands und erzählt ihm die Geschichten seiner Vorfahren: Von der Freundschaft zu einem Elefanten, von Abschieden und Neuanfängen und von seinen ersten Schritten als Clown in der Manege, aber auch von Vorurteilen in der Gesellschaft und von der Verfolgung von Sinti* und Roma* im Nationalsozialismus. ZIRKUSKIND erzählt vom Aufwachsen mit der Familie und den Tieren, von den magischen Momenten im Zirkus und von denen, die seit Generationen die Kunst und Unterhaltung in die Arena bringen. Ein dokumentarisches Roadmovie für Kinder und deren Familien über das Leben einer Zirkusfamilie zwischen Alltag und Faszination.

D 2025 / 86 Min. / Regie: Julia Lemke, Anna Koch / empf. ab 7 Jahren //
So **18.**01., **15:00** //

ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL

Berlin, 1933: Anna ist erst neun Jahre alt, als sich ihr Leben von Grund auf ändert. Um den Nazis zu entkommen, muss ihr Vater nach Zürich fliehen; seine Familie folgt ihm kurze Zeit später. Anna lässt alles zurück, auch ihr geliebtes rosa Stoffkaninchen, und muss sich in der Fremde einem neuen Leben voller Herausforderungen und Entbehrungen stellen. Eine berührende Geschichte über Zusammenhalt, Zuversicht und darüber, was es heißt, eine Familie zu sein.

D, Schweiz 2019 / nach dem autobiografischen Roman von Judith Kerr / 114 Min. / Regie: Caroline Link / empfohlen ab 9 Jahren //

So **25.**01., **15:00** / So **01.**02., **15:00** //

HINKOMMEN

Nutzen Sie den ÖPNV!

Linie 1, Haltestelle Schwabentorbrücke
Linie 2, Haltestelle Lorettostraße
S-Bahnlinien 1 und 10, Haltestelle Wiehre Bahnhof

FÖRDERUNGEN UND FÖRDERMITGLIEDSCHAFT

Das Kommunale Kino wird gefördert von der **Stadt Freiburg** und der **MFG-Filmförderung Baden-Württemberg.** Mitglied im Bundesverband kommunale Filmarbeit. Unsere filmkulturelle Arbeit wird freundlicherweise unterstützt von **Sparkasse Freiburg**.

Sie können unsere nichtgewerbliche Kinoarbeit unterstützen und an ihr teilhaben – mit einer jährlichen Spende ab 50 Euro können Sie Fördermitglied werden.

KARTEN, ABKÜRZUNGEN...

Einzelkarte: 8 Euro / Einzelkarte ermäßigt: 5 Euro / 5er Karte: 35 Euro / Kinderkino: 3 Euro / Ab 2 Stunden Länge und bei Stummfilmen mit Livemusik plus 2 Euro / Karten sind an der Abendkasse oder online auf unserer Webseite www.koki-freiburg.de erhältlich. Kartenvorbestellung: bis 15 Minuten vor Filmbeginn an der Kasse abholen. //

DF Deutsche Fassung / OF Originalfassung / OmU Original mit deutschen Untertiteln / OmeU Original mit engl. Untertiteln //

Impressum: Kommunales Kino e. V., Urachstr. 40, 79102 Freiburg //

Leitung: Neriman Bayram / Programmredaktion: Neriman Bayram, Rosaly Magg, Johanna Metzler, Carsten Stark //

warzecha *formgebere!* de